



*Madeline Ranft*

*Johanna Zufall*

# Lernen mit Spaß

## **Madeline Ranft, Johanna Zufall;** Auszubildende

*Eine der schwerwiegendsten Entscheidungen, die es im Leben zu treffen gilt, besteht in der Klärung der beruflichen Zukunft. Orientierungshilfen bieten unterschiedliche Beratungseinrichtungen, vor allem aber natürlich die eigenen Neigungen. Idealerweise kombiniert man beides. Bei Madeline Ranft und Johanna Zufall, die am 1. August im Badeparadies ihre Ausbildung als Fachangestellte für Bäderbetriebe, sprich: Schwimmmeistergehilfe, begonnen haben, sprach, was nicht überrascht, zunächst die Affinität für Sport im allgemeinen und Schwimmen im besonderen für diese Entscheidung.*

**M**adeline Ranft, 1992 in Göttingen geboren, besuchte die Grund- und Realschule in Bovenden sowie ein Jahr lang die BBS III und absolvierte anschließend ein berufsvorbereitendes Bildungsjahr, bevor sie zum Badeparadies kam. Johanna Zufall, ebenfalls 1992 geboren, war Schülerin an der Grundschule Nikolausberg, der OS in Weende und am Hainberggymnasium. Während sie, die sich als Hobbyschwimmerin bezeichnet, durch einen Freund auf die Ausbildung im Badeparadies aufmerksam gemacht wurde, stieß Madeline Ranft, die als Kind Schwimmkurse belegt hat, auf eine Zeitungsannonce, in der die GoeSF Ausbildungsplätze anbot.

Rund vierzig Bewerbungen gingen bei der GoeSF für die zwei Lehrstellen ein, acht Bewerber und Bewerberinnen wurden zu einem ersten Treffen im Badeparadies eingeladen, das mit einem Einstellungstest verbunden war, der nicht nur fachspezifische Themen, sondern auch Mathematik oder Politik umfasste. Madeline Ranft und Johanna Zufall wurden zu eingehenderen Vorstellungsgesprächen eingeladen und bekamen die beiden Stellen.

Wenige Monate nach Beginn der dreijährigen Ausbildung haben beide ihre Entscheidung nicht bereut, im Gegenteil: als »super« fassen sie im Gleichklang ihre ersten Eindrücke zusammen. Damit sind zum einen das Arbeitsklima und der Teamgeist gemeint – lauter »nette Mitarbeiter«, in deren Team man sich wohlfühlen kann. Vor allem aber bezieht sich die positive Zwischenbilanz auf die eigentliche Arbeit, die vielfältiger ist, als beide vermutet hatten.

Das Tätigkeitsfeld beginnt mit zunächst etwas dröge klingenden Aufgaben wie dem morgendlichen Reinigen der Schwimmhalle, das früh um sechs Uhr ansteht, rund drei Stunden in Anspruch nimmt und dennoch von den Azubis als kurzweilig empfunden wird, weil die Zeit schnell vergeht und die Arbeit von Späßen begleitet wird. Dass die Beckenaufsicht zum Berufsfeld von Schwimmmeistern gehört, leuchtet ein. Dazu kommt ein breites Spektrum an Inhalten: So nehmen die Azubis Schwimmabzeichen ab, geben Kurse in Aquafitness, für Nichtschwimmer und Kinder – und qualifizieren sich für diese verantwortungsvollen Aufgaben ihrerseits in Kursen und Lehrgängen. Selbstverständlich gehören dabei Erste-

Hilfe-Lehrgänge und der DLRG-Schein zu den Voraussetzungen, die man erfüllen muss. Doch auch auf Organisation, Verwaltung und den ganz eigenen, anspruchsvollen und komplexen Bereich der Technik erstreckt sich die Ausbildung im Badeparadies.

Die wechselt sich im Drei-Wochen-Rhythmus mit dem Besuch der Berufsschule ab: Madeline Ranft und Johanna Zufall fahren dazu ins Internat nach Zeven, die beste Ausbildungsschule, wie beide sagen, an der sowohl Schwimmtraining als auch Theorie auf dem Stundenplan stehen.

Abwechslungsreich und vielfältig ist die Ausbildung – und im Badeparadies sind zudem Kreativität und Eigeninitiative gern gesehen. So organisieren die Azubis traditionell in Eigenverantwortung die jährliche Rutschmeisterschaft: von der Sponsorenakquise über die Erstellung von Werbemitteln bis zur Betreuung des Wettbewerbs am Wettkampftag.

Dass die Entscheidung für eine Ausbildung eine fürs Leben ist, mag heute, in Zeiten von Flexibilität und prekären beruflichen Biografien, keine Selbstverständlichkeit mehr sein. So zufrieden, wie Madeline Ranft und Johanna Zufall wirken, kann man sich aber durchaus vorstellen, dass beide auch nach dem Ende ihrer Lehrzeit dem Beruf Fachangestellte für Bäderbetriebe treu bleiben werden oder ihren Meister machen und sich dann Schwimmmeister nennen dürfen.

## **info**

### **Interesse an einer beruflichen Zukunft im Badeparadies?**

**Die GoeSF bietet regelmäßig Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Informationen und Kontakt:**

Klaus Storbeck  
Tel. 0551 – 50709-147  
k.storbeck@goesf.de